

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burtgardiswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lanwersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Müllitz-Rothsch, Rungitz, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Verne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weiskropp, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pfg.

Beisprediger Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Druck und Verlag von Martin Berger & Friedrich, Wilsdruff. Für Politik und Feuilleton verantwortlich: Hugo Friedrich, für Dertliches und den Inseratenteil: Martin Berger.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

64. Jahrg.

No. 60.

Sonnabend, den 20. Mai 1905.

### Ausschussversammlung des Gemeindekrankenversicherungsverbandes Wilsdruff.

Montag, den 29. Mai 1905,

nachmittags 4 Uhr,

sohl im Stutzzimmer des Hotel zum weißen Adler hier eine Ausschussversammlung stattfinden, wozu alle Herren Mitglieder und Krankenhausdeputierten hiermit ergebenst eingeladen werden.

Auszeitiges und pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag der Jahresrechnung 1904.
3. Antrag der Gemeinde Helbigsdorf um weitere Anstellung eines Kassenarztes.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

Wilsdruff, am 16. Mai 1905.

Der Vorstand

des gemeinsamen Gemeindekrankenversicherungsverbandes.

Bürgermeister Kahlenberger,

Vorsitzender.

Jgr.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird der von Sachsdorf nach Kaufbach führende Kommunikationsweg wegen Massenschüttung vom 22. bis mit 25. d. Mts. für den Fahrverkehr gesperrt, derselbe wird während dieser Zeit über Wilsdruff nach Sachsdorf verwiesen.

Sachsdorf, den 19. Mai 1905.

Kauke,  
Gem.-Vorst.

### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft wird der von der Wilsdruff-Weißnerstraße nach Klipphausen führende Kommunikationsweg wegen Massenschüttung vom 24. bis mit 27. Mai für den Fahrverkehr gesperrt. Derselbe wird während dieser Zeit auf den von Sora nach Klipphausen führenden Kommunikationsweg verwiesen.

Klipphausen, am 19. Mai 1905.

Der Gemeinderat.  
Kauke, Gem.-Vorst.

Montag, den 29. d. Mts.

vormittags 1/2 12 Uhr

findet im hiesigen Rathause, Sitzungszimmer Nr. 32, Eingang Burgstraße, öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Hausflur der Amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäude zu ersehen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 17. Mai 1905.

Losow.

### Aufgebot.

Amalie Theresie verw. Naumann, geb. Weber in Niederlöbnitz hat das Aufgebot der auf ihren Namen lautenden Aktie Nr. 278 des Ländlichen Spar- und Vorschußvereins für Röhrsdorf und Umgegend über 300 Mk. beantragt. Der Inhaber dieser Aktie wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

30. November 1905,

vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anderaumten Aufgebotsstermine seine Rechte bei Gericht anzumelden und die Aktie vorzulegen, andernfalls die Kraftloserklärung der Aktie erfolgen wird.

Wilsdruff, den 12. Mai 1905.

S. R. 41/05.

Königliches Amtsgericht.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 19. Mai 1905.

#### Deutsches Reich.

##### Das Hochzeitsgeschenk

des Kaisers Franz Josef für den deutschen Kronprinzen besteht aus einer offenen Viktoria, bespannt mit zwei Libyscher Bolldulschimmeln, deren Geschirr reich mit Silber beschlagen und mit der Krone und dem kaiserlichen Namenszug gezier ist. — Weiter meldet man aus Süd, daß der koreanische Gesandte in Berlin dem deutschen Kronprinzen zu seiner Hochzeit einen altkoreanischen Schmuckgegenstand und einen eigenhändigen Brief des Kaisers von Korea überreichen wird.

Der Ersatz des Tornisters durch den Rucksack ist nach der „Post“ im deutschen Heere geplant. Der Gedanke scheint jetzt Zustimmung gefunden zu haben. Mit seiner vielseitigen Ertretenden Einführung will man zunächst eine für den Träger angenehmere Lastverteilung erzielen. Nach den neueren Mitteilungen soll der Rucksack nur Wäsche, Kochgeschirr und eiserne Portionen aufnehmen, alles andere dem Kompagniepackwagen aufgeladen werden. Die hierdurch erzielte Gewichtsberabsetzung des am Verbe befindlichen Gepäcks um 5 Kilogramm habe sehr viel für sich. Die beiden Packschachteln Patronen (30 Stück), die bisher im Tornister getragen wurden, können gut in oder am Rucksack oder im Brotbeutel untergebracht werden. Man wolle

den tragbaren Patronenvorrat auf 10 Packschachteln = 150 Patronen festsetzen. Das Bataillon führte bislang 5 zwispännige Lebensmittelwagen einschließlich 1 Markteisenwagen. Dieser letztere werde in Zukunft als entbehrlich ausgeschieden. Für das Regiment soll ein Schanzengewagen zur Einführung gelangen, das würde nach der „Post“ der Bedeutung entsprechen, die die Verwendung des Schanzengewages im russisch-japanischen Kriege gezeigt hat.

##### Ein Gescht gegen die Bethanier in Südwestafrika.

Eine neue glänzende Leistung haben unsere Schutztruppen Anfangs dieses Monats im Gebiet der Bethanier vollbracht. Es wird darüber berichtet: Der Bethanierhauptide Corneliu Frederik mit etwa 300 Mann war zuletzt am Zusammenstoß des Kubik und Ruums festgestellt worden, und Major Tändler beabsichtigte, ihn mit ganzen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kompagnien und zwei Geschützen von verschiedenen Seiten her anzugreifen. Von diesen Truppen stieß am 3. d. M. die 1. Stappenkompagnie unter Hauptmann von Rappard, von Süden kommend, allein auf den überlegenen Gegner, der sich mittlerweile nach dem oberen Ganachab gezogen hatte. Hauptmann von Rappard wurde schwer verwundet; es fielen 6 Reiter; verwundet wurden 6 Reiter. Am folgenden Tage erreichte von Norden kommend, Hauptmann Baumgärtel mit 90 Bewehrten nach 46stündigem, anstrengendem Marsch das Gefechtsfeld und griff überraschend die Stellung des Cornelius an. Cornelius floh nach kurzem Widerstand unter Zurücklassung von 4 Toten, 1 Verwundeten und großen

Biehmassen, mit etwa 100 Reitern in Richtung Verseba. Der Rest seiner Leute zerstreute sich. An Stelle der erschöpften Abteilung des Hauptmanns Baumgärtel nahmen der herbeigeeilte Major Tändler und 1 Stappenkompagnie die Verfolgung auf.

Deutsche Truppen in einem Hinterhalt. Ueber das schwere Gefecht in den Karasbergen, in welchem Hauptmann Kirchner, zwei Offiziere und 8 Mann fielen und 42 Mann verwundet wurden, wird in einem Privatbriefe aus Kalkfontein vom 29. März noch berichtet, daß die Witbois unter Morenga die Abteilung Kirchner in eine Schlacht hineinwelken ließen und sie dann von allen Seiten herdrückten beschoßen. Daraus erklären sich unsere großen Verluste.

Die Zahl der gefangenen Herero gibt ein amtliches Telegramm aus Südwestafrika auf 5804 an (darunter 1493 Männer). Die Zahl der Gefangenen hat somit seit dem 10. April um 2371 (darunter 601 Männer) zugenommen.

##### „Saufweiber“ und „Jodelns“.

Aus Reg wird geschrieben: Eine lothringische Gemeinde ersuchte den Bischof Benzler um Verzeigung ihres Pfarrers, weil dieser in der Predigt seine Pfarrkinder mit „Saufweiber“ und „Jodelns“ — so nennt das Landvolk die männlichen Schweine — zu apostrophieren beliebte. Das Gesuch wurde aber abgelehnt, was schließl. auch niemand mehr verwunderlich erscheinen dürfte, wenn man jetzt in dem in französischer Sprache erscheinenden „Lorraine“ liest, wie die Sterikalen über diesen Fall

denken. Dort leistet sich nämlich ein Mitarbeiter, der angeblich dem geistlichen Stande angehört, folgendes, jedenfalls wenig feines Geschreibsel: „Wenn die deutsche Sprache idyllische Reize einer außerordentlichen Zartheit besitzt, so hat sie auch einen Schatz der gemeinsten Ausdrücke. Wer nicht Deutsch kann, kann nicht schimpfen. In jedem Zweig, auf jeder Stufe der Beamtenenschaft schaut man sich nicht, bei der geringsten Unzufriedenheit, die ordinärsten Ausdrücke zu gebrauchen. Und weil ein Pfarrer, als guter, deutscher Bürger, sich erlaubt hat, was jeder Deutsche sich täglich erlaubt, verlangt ein deutsches Parlament seinen Kopf, ich will sagen, seine Versehung. Diese Tatsache verdient in den Archiven niedergelegt zu werden, wenn auch nur, um unseren Urenkeln ein klein bißchen Spas zu bereiten.“ Mit dem deutschen Parlament ist der elsass-lothringische Landesausschuß gemeint, in dem kürzlich die Angelegenheit zur Sprache gebracht wurde. Uns scheint es aber, als ob der „Schatz der gemeinsten Ausdrücke“ mehr ein Gemeingut der lothringischen Arier sei, als ein solches der deutschen Sprache sei.

### Religion und Volksschule.

Am Abend des 1. Mai d. J. hat in Bremen eine von angeblich 500 Lehrern und Lehrerinnen aus Bremen-Stadt und -Land besuchte Versammlung stattgefunden, die von den Vorständen der Lehrervereinigungen einberufen war. Dabei wurde eine Kommission niedergesetzt, die folgenden, mit angeblich großer Majorität gefaßten Beschluß als Aufgabe gesetzt hat:

„Die Versammlung ist der Ansicht, daß der Religionsunterricht aus der Schule entfernt werden muß und beauftragt die zu erwählende Kommission, diesen Punkt in geeigneter Weise zu vertreten.“

Die sozialdemokratische Presse überhäuft diesen Beschluß natürlich mit Lobspriechen, und namentlich der „Vorwärts“ drückt den Wunsch aus, daß das Beispiel der Bremer Lehrer anfeuernd auf die Lehrer des übrigen Deutschlands wirken möchte. Es ist charakteristisch, daß die eigentliche Ursache zu diesem Beschlusse nicht die Unzufriedenheit mit der in Bremer Schulen jetzt geltenden Art für Religionsunterricht bildet, sondern in der Unbeliebtheit eines aus Preußen herübergeführten, und sehr pflichteifrigen Schulinspektors lag. Daß den sozialdemokratischen und freisinnigen Blättern ein derartiges Vorgehen der Bremer Lehrer, die sich zugleich gegen die Religion und die staatliche Autorität wenden, also eine Zerstückelung gegen zwei Grundpfeiler des Staates zugleich richten, nur angenehm sein kann, versteht sich von selbst. Es ist aber gleichzeitig ein warnendes Zeichen dafür, den von den Lehrern Bremens gewünschten Weg nicht zu gehen. Was von den Sozialdemokraten gelobt wird, muß schon deshalb verdächtig erscheinen. Und wo die ohne Religionsunterricht aufgewachsenen jungen Leute den für das Leben notwendigen festen sittlichen Halt hernehmen sollen, das wissen weder die Bremer Lehrer, noch die sozialdemokratischen Zeitungen.

### Ausland.

#### Leopold Wölfling.

Der ehemalige Erzherzog von Oesterreich und Bruder der Gräfin Montignoso, ist in seiner neuen schweizerischen Heimat als Landwehrmann in die Wehrliste aufgenommen worden. In Oesterreich hatte es Wölfling bereits bis zum General der Kavallerie gebracht.

#### Bevorstehende Verlobung des Königs von Spanien.

In einigen Ansprachen an den jugendlichen König Alfonso von Spanien anlässlich dessen Geburtstages wurde auf seine bevorstehende Vermählung hingewiesen. In Erwiderung dieser Ansprachen sagte der König: „Das für mein Vaterland und für mein Haus glückbedeutende Ereignis, das Sie erwarten, geht, so hoffe ich zu Gott, zum Wohle des Volkes in Erfüllung; denn in meinem Herzen vereinigt sich der Familienname so eng mit der Liebe zum Vaterlande, daß ich an meine Vermählung in keinem anderen Sinne denken kann, als daß dann zwei sein werden, die das Vaterland lieben und bestrebt sind, es seinem Glücke und seiner Größe entgegenzuführen.“ — Der Heise des spanischen Königs über Frankreich nach England ist ein Austausch von Ehrenbezeichnungen der Monarchen vorausgegangen. — Die Gerüchte über eine bevorstehende Vermählung des Königs mit einer englischen Prinzessin treten immer bestimmter auf.

#### Notstand in Spanien.

In Südspanien herrscht infolge der durch die Trockenheit veranlaßten Miskerte ein großer Notstand. Der Ministerrat hat bereits über die Mittel zur Beseitigung der Not beraten. In Yecla-Josen und anderen Orten kam es zu lärmenden Ausschreitungen Arbeitsloser, wobei die Polizei einschreiten mußte; mehrere Personen wurden verletzt, es wurden eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen.

#### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz liegen heute wieder einmal einander widersprechende Telegramme vor: Der Peterburger Berichterstatter der Londoner Zeitung „Daily Express“ will erfahren haben, Admiral Roschdestwensky habe die indochinesische Küste endgültig verlassen und gedenke nicht zurückzukehren. Seine letzte Drahtung melde seine Schiffe kampffähig und seine Mannschaften in vorzüglicher Verfassung. Er wurde darauf angewiesen, die Verbindung mit Admiral Nebogatow schleunigst zu bewerkstelligen und alsdann sofort nach Wladiwostok zu dampfen und unterwegs den Kampf mit Admiral Togo nötigenfalls aufzunehmen. Andererseits will nach dem „W. L.“ der Korrespondent eines italienischen Blattes, der seine Informationen aus japanischen Regierungskreisen schöpft, in Tokio erfahren haben: Trotz aller Erklärungen Frankreichs hält sich die russische Flotte nach wie vor in den französischen Gewässern auf. Auch die versöhnlich gestimmten Staatsmänner Japans sind der Ansicht, daß Japan gegen Frankreich energisch vorgehen müsse, sonst könne Roschdestwensky in aller Seelenruhe

noch ein drittes, viertes und fünftes Hilfsgeschwader in den französischen Häfen erwarten. Auch Schanghai verwandelt sich immer mehr in eine russische Basis, so, ein englischer Dampfer habe sogar den Auftrag übernommen, das japanische Kabel zu durchschneiden. Angesichts aller dieser Maaßnahmen sei es nicht ausgeschlossen, daß Japan offene Maaßregeln zur Verteidigung ergreifen werde. Roschdestwensky habe einen gefährlichen Präzedenzfall geschaffen, der jeden Schritt rechtfertige und unabsehbare Folgen haben könne.

Roschdestwensky scheint es darauf anzulegen, es selbst mit den französischen Freunden zu verderben. Die offizielle „Agence Havas“ bringt am Mittwoch eine interessante Mitteilung aus Saigon: Admiral Jonquieres ist an Bord des Kreuzers „Guichen“ nach Saigon zurückgekehrt. Eingegangene Erkundigungen ergeben, daß Admiral Roschdestwensky für die Bolemit bezüglich der Neutralität eine unverhohlene Mißachtung an den Tag legt. Er handelt, als ob seine Aufgabe ihm eine völlige Unabhängigkeit gebe. Er hat erklärt, er operiere ganz nach seinem Gefallen. Die ihm wegen seines Vorgehens gemachten Vorstellungen über auf ihn keinen Einfluß. Auf seinem Geschwader herrscht eine eiserne Disziplin. — Bekanntlich ist Roschdestwensky vom Jaren selbst auf Grund von Vorstellungen Frankreichs aufgefördert worden, die Kamranhucht zu verlassen. Er scheint sich also selbst über den Jaren zu erheben. Wohl zu beachten ist, daß die offizielle französische Depesch-Agentur den Admiral in der angegebenen Weise charakterisierte. Man darf begierig sein, zu erfahren, was für Zwang Frankreich anzuwenden gedenkt, um die unbehaglichen Gäste endlich los zu werden.

Das Geschwader Nebogatow macht einen unfauberen und veralteten Eindruck. Die Gesamtzahl der Schiffe der Flotte beträgt lediglich.

Man glaubt, daß ein Teil der japanischen Flotte unterhalb Formosa kreuzt. Ferner nimmt man an, daß die Japaner beabsichtigen, die russische Flotte südlich von Formosa in einen Kampf zu verwickeln.

#### Eine Dickschiff.

Aus Tokio wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß unter der russischen Armee in Schabin die Dubsonepest ausgebrochen ist. Die Mortalität ist erschreckend hoch. Durchschnittlich sterben 300 Opfer täglich.

### Das neue Abkommen mit der Gräfin Montignoso

ist, wie wir einem Teil unserer Leser bereits in letzter Nummer meldeten, vom König genehmigt worden. Wir geben heute den Wortlaut des Vertrags und der Genehmigung wieder:

Zwischen Seiner Majestät dem Könige Friedrich August von Sachsen — vertreten durch Allerhöchstdemselben Bevollmächtigten, den Staatsminister Dr. Otto aus Dresden — und

der Frau Gräfin Luisa von Montignoso, zur Zeit in Florenz, ist zum Ausgleich der Differenzen, die seit einigen Monaten zwischen ihnen schweben, heute folgendes vereinbart worden:

1. Se. Majestät der König überläßt der Frau Gräfin die kleine Prinzessin Anna Mowica Pia noch bis zum 1. Mai 1906. Die Frau Gräfin verpflichtet sich, nach dem 1. Mai 1906 die Prinzessin der von Sr. Majestät dem Könige an sie hierzu abgesandten Vertrauensperson unweigerlich herauszugeben; es bleibt ihr jedoch freigestellt, die Uebernahme der Prinzessin auch schon vor jenem Zeitpunkt zu fordern. Solange die Frau Gräfin die Prinzessin in ihrer Hand behält, wird ihr zu den Unterhaltskosten ein Beitrag in der gleichen Höhe, wie die letzten Monate hindurch, das ist in Höhe von 200 Mk. monatlich, gewährt.

2. Die Frau Gräfin verzichtet auf ihre Staatsangehörigkeit im Königreiche Sachsen. Sie verpflichtet sich, eine den Verzicht enthaltende schriftliche Erklärung an die Reichshauptmannschaft zu Dresden zu richten und bei der Unterschrift dieses Vertrags dem Bevollmächtigten Sr. Majestät einzuhändigen. Sollten außer dieser Erklärung noch weitere Forderungen zu erfüllen sein, so wird die Frau Gräfin auch diese erfüllen. Die Frau Gräfin verspricht zugleich, daß sie auch künftighin niemals die Aufnahme in den Verband eines deutschen Einzelstaats nachsuchen wird.

3. Seine Majestät der König erteilt hiermit die Zusage, für die Zeit nach dem 1. Mai 1906 und unter der Bedingung, daß alsdann die Prinzessin Anna Mowica Pia an Allerhöchsthin herausgegeben sein wird, ein Wiedersehen der Frau Gräfin mit den gemeinschaftlichen Kindern jedes Jahr einmal stattfinden und die dazu erforderlichen Vorkehrungen treffen zu lassen. Das Nähere über Zeit, Ort und Ausdehnung der Zusammenkünfte, und wenn es nicht möglich wäre, alle Prinzen und Prinzessinnen zusammen auf einmal der Frau Gräfin zuzuführen, das Nähere über die Auswahl der Kinder zu bestimmen, behält sich Seine Majestät der König vor. Der Bestimmung dieser Einzelheiten wird jedesmal eine Vernehmung des künftigen Kammereramt mit der Frau Gräfin vorangehen.

4. Die für die Frau Gräfin im Art. III des Genfer Vertrags vom 9. Januar 1903 auf jährlich 30000 Mk. festgesetzte Rente ist auf die Zeit vom 1. Februar 1905 ab nicht gezahlt worden. Seine Majestät der König wird verfügen, daß die Rente auf die letzten drei Monate alsbald nach Genehmigung des Vertrags nachgezahlt werde.

5. Für die Zeit vom 1. Juni 1905 ab wird die Rente zu Gunsten der Frau Gräfin auf 40000 Mk. im Jahre erhöht. Was von der Rente in den Artikeln III, IV, V des Genfer Vertrags vom 9. Januar 1903 vereinbart worden ist, gilt unverändert auch für die um 10000 Mk. erhöhte Rente; insbesondere bleibt in Geltung, daß die Frau Gräfin der Rente für verlustig erklärt werden könnte, falls sie verlegende Äußerungen in der Presse von sich geben oder wenn sie etwas unternehmen

solte, was geeignet wäre, dem Königlich Sächsischen Hofe und dem Sächsischen Volke gegenüber öffentliches Aergernis zu erregen. Die Erhöhung der Rente bleibt übrigens davon abhängig, daß der unter 2. bezeichnete Verzicht in einem deutschen Einzelstaate nicht wieder erworben wird.

6. Die vorstehenden Abmachungen sind nur gültig, wenn Seine Majestät der König Allerhöchstdemselben Genehmigung schriftlich dazu erteilt wird. Sie werden insgesamt hinfällig, sofern die Frau Gräfin durch das Kammeramt Seiner Majestät zu übermittelnde Genehmigungsurkunde nicht längstens bis zum 17. Mai 1905 in Dresden zur Post gegeben würde. Die Genehmigung kann nicht auf einzelne Teile des Vertrags beschränkt werden, sondern muß den Vertrag im ganzen umfassen. Florenz, den 5. Mai 1905.

Gräfin Luisa Montignoso.  
Dr. Viktor Otto.

Wir, Friedrich August, von Gottes Gnaden König von Sachsen, usw., erteilen hiermit zu dem Vertrage, den Unser Bevollmächtigter, der Staatsminister Dr. Viktor Otto, mit der Frau Gräfin Luisa Montignoso unter dem 5. Mai 1905 zu Florenz abgeschlossen hat, und zwar zu allen Teilen des Vertrages die für uns vorbehaltene Genehmigung. Wir befehlen zugleich, daß Unser Kammeramt diese Urkunde unverzüglich an die Frau Gräfin Montignoso in Florenz, via Benedetto da Fojano 1, mittels eingeschriebenen Briefes zur Post gebe.

Gegeben zu Dresden, den 16. Mai 1905.

(gez.) Friedrich August.

(gez.) Georg v. Meszka.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 19. Mai 1905.

— Im Auftrage des Königs nimmt Prinz Johann Georg an der Vermählungsfeier des deutschen Kronprinzen teil.

— Die Stellung der Nationalliberalen Sachsen zur Landtagswahlrechtsreform präzisiert das offizielle Parteiprogramm wie folgt: „Die nationalliberale Partei verlangt ein verbessertes Wahlrecht, das allen Schichten die Möglichkeit einer Vertretung gewährt, sie hat aber Verantwortlichkeitsgefühl genug in sich, um sich zu sagen, daß der Uebergang zum gleichen und direkten Wahlrecht den Landtag einfach der staatsfeindlichen Macht der Sozialdemokratie ausliefern würde.“ — In dem gleichen Sinne sprach sich bekanntlich der bisherige Vertreter unserer Wahlkreise, Stadtrat Braun-Freiberg, bei seinem letzten Hiersein aus.

— An der bevorstehenden Landtagswahl im 3. landlichen Wahlkreise will sich, wie aus Jitau gemeldet wird, diesmal die Zentrumspartei mit einem besonderen Zahlkandidaten beteiligen. Als solcher wurde in einer in Königshain stattgefundenen Besprechung von katholischen Wählern Kanonikus Pfarrer Kösch in Ostroh aufgestellt, der auch die Zahlkandidatur angenommen hat. Kandidat der freisinnigen Volkspartei in dem genannten Kreise ist der Kohlenbergwerksbesitzer Buchheim in Jitau. Der Bund der Landwirte hat Gutspäcker Domich in Berthelsdorf als Kandidaten nominiert. Da ferner noch ein nationalliberaler und ein sozialdemokratischer Kandidat zu erwarten sind, so dürfte ein sehr lebhafter Wahlkampf bevorstehen.

— Auf das Sparbüchlein unserer Staatsbahn führt man es zurück, daß der neue Bahnhof Sainsberg einen Defizit erhalten hat, der nur Lasten bis zu 100 Zentnern heft. Ein hiesiger Industrieller, der gestiegenen 160 Zentner wiegenden Dampfessel mit Hilfe des Krans von der Lowry verladen wollte, erhielt die Auskunft, daß der Kran für solche Lasten nicht eingerichtet sei. Wenn man in Betracht zieht, daß der Bahnhof Sainsberg jetzt umgeben worden ist, damit er den durch die Industrie bedingten gewaltigen Verkehr aufzunehmen vermag und wenn man ferner bedenkt, daß ein Kran für große Lasten viel notwendiger gebraucht wird als für kleine, dann erscheint es allerdings, als ob hier an der falschen Stelle geparkt worden wäre.

— Bewegte Zeiten gab es vor 75 Jahren in Dresden und Wilsdruff. Im Jahre 1830 entsann nämlich in Dresden ein Aufruhr. Die Säuglinge wurden aus Dresden vertrieben und nahmen ihren Weg nach Wilsdruff. Hier und in den benachbarten Orten nahmen sie Quartier. Ein kleines Nachspiel des Dresdner Aufstandes gab es darauf in Wilsdruff. Verschiedene Bürger wollten auf einmal den sog. „Herrnzenins“ nicht mehr zahlen. Die Auftrüher versammelten sich in der damaligen Schankwirtschaft des Köpfermeisters May, zogen durch die Freiburgerstraße herein bis zur Wohnung des Gerichtsdirektor Leonhardt. Die Anführer dieser Rebellen waren Kofer, dieser hieß eine Trompete, Samner, welcher mit einem Degen bewaffnet war, und Viebschner, letzterer hatte eine Larve vor dem Gesichte. Es kam bald zu einem friedlichen Ausgleich, die 3 Anführer wurden jedoch ins Zuchthaus bestraft.

— Die 57. Jahresbericht des Dresdner Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung ist soeben erschienen. Derselben sei für heute entnommen, daß der Wilsdruffer Zweigverein im letzten Berichtsjahre 200 Mitglieder zählte und an den Hauptverein 825 Mk. sandte. Ein Drittel hiervon wurde für Borsclau bestimmt, für die Verwendung des zweiten Drittels kam Graupen in Vorschlag. Ferner sammelte der Zweigverein 172 Mk. 40 Pfg. für Borsclau und 50 Mk. für Turn. Vorsitzender des Zweigvereins ist Pfarrer Wolke, Kassierer Apotheker Tischknecht, Schriftführer Kantor Hengsch — Dem benachbarten Zweigverein Charant-Resselsdorf steht Pfarrer Jenzsch in Deuben vor; die Leiter des Kassierers und des Schriftführers sind hier verweist. Dieser Zweigverein sandte 950 Mk. ein (ein Drittel von 900 Mk. mit 180 Mk.

für Tur  
Gustav-  
(50 Mk.)  
über Mi  
— Grim  
verdräc  
für Gri  
von ein  
die Her  
Geuichst  
auf das  
zurück  
ist in  
wohl  
Alle g  
umliefe  
Auch die  
daten is  
teil mill  
— erschein  
Berzeta  
Gustav  
In ihre  
treter, i  
mannich  
mann te  
kaumer  
statung  
oben für  
— halt  
wird in  
und Sa  
im Fol  
inspekt  
über ra  
Winte  
— diesjähr  
der Gld  
vortrag  
Moder  
Futler  
der Be  
des vo  
kurzes  
Landwi  
die alle  
dieser  
Bereine  
die Lan  
wird.  
— hier, di  
insbeso  
hauber  
Naunb  
tags  
Führer  
Nähere  
land. R  
Interce  
Groske  
— lotter  
— ungs-  
sein 37  
1869  
ganz f  
gewäh  
der Au  
um be  
verfich  
gedient  
der S  
Militä  
schafte  
bered  
Besteh  
6582  
gezahlt  
Mark  
welche  
schafte  
billig  
entgeg  
betrug  
Verfich  
Anfän  
Deum  
Berein  
bbhe  
Vertre  
straße.  
— Säch.  
— R  
in die  
daue  
— 3  
find w  
zu per  
— Sine  
Et. 1  
und 1  
kras

für Turn, mit 120 Mk. für Duz, 50 Mk. zur böhmischen Hilfsaktion.) Eine beim Familienabend gesammelte Kollekte (50 Mk.) wurde den Gemeinlichen Gruppen und Wachsen überreicht.

**Genickschmerz in Sachsen.** Im Garnisonlazarett Grimma befinden sich zwei Husaren, die an genickschmerzverdächtigen Erkrankungen erkrankt sind. Die „Nachrichten für Grimma“ schreiben hierzu: Auch in Zeiten, in denen von einem epidemischen Ausbruch dieser Krankheit nicht die Rede sein kann, pflegen hier und da in Garnisonen Genickschmerzfälle vorzukommen, deren Entstehen jedenfalls auf das Kasernieren oder die Anforderungen des Dienstes zurückzuführen ist. Uebergreifen auf die Zivilbevölkerung ist in allen diesen Fällen nie beobachtet worden und kann wohl auch hier als völlig ausgeschlossen betrachtet werden. Alle gegenseitigen Gerüchte, die in den letzten Tagen hier umliefen, sind Erfindungen, zum Teil recht ibridischer Art. Auch die Nachricht vom Tode der beiden erkrankten Soldaten ist unzutreffend. Die Krankheit verläuft im Gegenteil milde.

Neuerdings hat sich, was besonders bedenklich erscheint, die der Amtshauptmannschaft Leipzig beigeordnete Veterinärkommission für den Regierungsbezirk Leipzig für die Einführung der Feuerbekämpfung ausgesprochen. In ihrer letzten Sitzung, an der sämtliche gewählte Vertreter, sowie der ärztliche Beirat der genannten Kreisoberkommandos teilnahmen, wurde einstimmig beschlossen: „Die Veterinärkommission erklärt die Zulassung der fakultativen Feuerbekämpfung und die Genehmigung zu Erbauung von Leichenhäusern für wünschenswert.“

**Der landwirtschaftliche Verein Wilsdruff** hält nächsten Mittwoch eine Versammlung ab. In ihr wird über die im Vereinsgebiet eingeleiteten Düngungs- und Samenbauversuche berichtet und Beschluß über die im Juli auszuführende Exkursion gefaßt. Herr Tierarzt Inspektor Bruchholz-Freiberg hält alsdann einen Vortrag über rationale Jungviehzucht, anschließend hieran einige Worte zur Grünfütterung des Milchviehs.

**Der landw. Kreisverein Dresden** wird seine diesjährige Hauptversammlung Montag, den 29. Mai auf der Albiestraße in Stadt Wehlen veranstalten. Der Hauptvortrag wird Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Kellner-Wöckern über die Grundlagen der Futterbewertung und Futtermittelherstellung an die landw. Nutztiere nach Arbeiten der Versuchstation Weiden halten und hiermit den Stoff des von ihm herausgegebenen neuen großen Werkes in kurzen Linien besprechen. Dieser Gegenstand ist für die Landwirtschaft von weittragender Bedeutung und verdient die allergrößte Aufmerksamkeit. — Bemerkung sei, daß zu dieser Versammlung zunächst alle Mitglieder der landw. Vereine eingeladen sind, aber auch Gäste, welche sich für die Landwirtschaft interessieren, der Zutritt gestattet werden wird. Die Lage des Versammlungsortes bietet Gelegenheit, die übrigen bleibende Zeit auf sohnendste auszunutzen, insbesondere sei auch auf die Obstbaumkulturen des Herrn Gaubert-Zolkewitz hingewiesen, welche sich in dem nahe Naundorf befinden und zwischen 8 und 10 Uhr vormittags sowie zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags unter Führung hierzu bestellter Personen besichtigt werden können. Näheres ist in den Einladungen enthalten, welche allen landw. Vereinen zugegangen sind und welche an sonstige Interessenten von der Kreisvereinskanzlei Dresden-A., Große Plauenische Straße 21, auf Wunsch verschickt werden.

**Die Gewinnliste der Dresdner Pferde-Lotterie** ist in unserer Geschäftsstelle einzusehen.

**Der Sächsische Militär-Feuerversicherungs-Verein zu Zwickau** begann am 1. Januar 1905 sein 37. Geschäftsjahr. Der Verein wurde am 1. März 1869 gegründet, um alten gedienten Soldaten, die nicht ganz feuerfester wohnen, Deckung gegen Feuerhaden zu gewähren. Im Laufe der Jahre wurden die Grenzen der Aufnahmebefähigung immer weiter gezogen. Es ist heute, um beim Sächsischen Militär-Feuerversicherungs-Verein versichern zu können, durchaus nicht nötig, daß jemand aktiv gedient hat, oder einem Militärverein angehört. Nach § 5 der Statuten sind auch die Angehörigen aller ehemaligen Militärpersonen, aktiven Militärs, Reservisten, Ersatzmannschaften, Landwehrlenten und des Landsturmes beitragsberechtigt. Wie legendäres gewirkt hat, beweist, daß bis Ende 1904 für 6582 Brandfälle M. 5380 979,92 Brandschadensvergütungen gezahlt worden sind. In dieser Summe sind viele tausend Mark enthalten, die für Versicherungen gezahlt wurden, welche wegen ihrer Gefährlichkeit bei keiner anderen Gesellschaft Aufnahme gefunden hätten. Die Prämien werden billigt berechnet und vorkommende Brandschäden auf das entgegenkommendste reguliert. Am 31. Dezember 1904 betrug der Bestand 79034 Versicherungen mit M. 346 118 877 Versicherungssumme. Ist auch der Verein aus kleinen Anfängen hervorgegangen, so haben die vorhandenen Deckungsfonds doch beinahe 1 000 000 Mk. erreicht. Der Verein genießt ein solches Ansehen, daß er auch aus den höchsten Kreisen Versicherte zu seinen Mitgliedern zählt. Vertreter in Wilsdruff ist Herr Hugo Hörig, Freibergstraße.

**Röhrsdorf, 19. Mai.** Der hiesige königl. Sächs. Militärverein veranstaltet nächsten Sonntag, 21.

Bei, eine Vorfeier von Königs Geburtstag, zu welcher alle reichstreu Familien und Personen willkommen sind.

**— Von einem Spaziergange nach Steinbach** bei Kesselsdorf ein mehrfaches, wunderbares Echo entdeckt und zwar an dem auf der Straße von Penrich nach Steinbach links am Berge gelegenen ersten Häuschen von Büllmen. Von dem hier befindlichen Strohenabschlag aus wird man nach einem kräftigen Jodeln in der Richtung nach Steinbach zu ein mindestens vierfaches Echo hören. Dieser Weg ist übrigens noch deswegen empfehlenswert, weil er nach Feischens Gasthof in Steinbach führt, der durch seine vorzüglichen, altheimischen Spezialitäten, die jeden Freitag direkt aus der Küche kommen, bekannt geworden ist.

**— Hartha b. Tharandt, 19. Mai.** Um frühere Mängel bei der Zusammenstellung der Verzeichnisse der Sommerfrischer zu vermeiden, hat der rührige Verschönerungsverein Hartha mit Spechtshausen die Herausgabe eines eigenen Fremdenblattes für die Sommerfrischen Hartha mit Spechtshausen, Hintergersdorf, Dorfstein, Förbergersdorf, Seilenburg, Herrndorf, Herzogswalde, Heßdorf, Klingenberg, Mohorn mit Grund und Pörsdorf in die Hand genommen. Durch vornehme Ausstattung, durch gewissenhafte Zusammenstellung und treffliche Organisation des Betriebes der Fremdenliste wird sich die neue Einrichtung sehr bald in den beteiligten Orten einführen. Das Fremdenblatt erscheint während der Saison allwöchentlich.

**— In den Tagen vom 27.—29. Mai d. J.** findet in **Rossen** bekanntlich ein Heimatsfest statt. Die Vorbereitungen hierzu sind lebhaft im Gange. Besondere Anziehung wird neben der Enthüllung des Bismarckdenkmals vor allem das am Sonntag, 28. Mai, nachmittag auf dem Rodigt stattfindende große Waldfest ausüben.

### Kirchenvorstandsitzung

vom 17. Mai 1905.

1. Der Stadtmagistrat hat auch für dieses Jahr dem Fonds zur Errichtung der Gemeindeglocke in hochherziger Weise 500 Mk. überwiesen, wofür der Kirchenvorstand seinen Dank zum Ausdruck bringen wird.
2. Herr Erbgerichtsbesitzer Ludwig sieht sich genötigt, infolge vorgerückten Alters und zunehmender Unfähigkeit um seine Entlassung aus dem Kirchenvorstand zu bitten. Es wird ihm dieselbe unter dem Ausdruck des Dankes für seine schätzbaren Dienste gewährt.
3. Das in den Händen des bisherigen Herrn Pfarrers befindliche Inventar ist in bester Ordnung befunden und vom Vorstehenden übernommen worden.
4. Einem hiesigen Arbeiter werden die Kosten für das Begräbnis seines Kindes erlassen.
5. In Zukunft soll für die Beidtragenden — um dem Zerzäufen der Kränze vorzubeugen — ein Körbchen mit Erde am Grabe bereit stehen.
6. Der Kirchenergehalt soll einer zu bildenden Bankkasse zufließen.
7. Das Zählen der Kollektengelder wird für die Zukunft Herr Stadtrat Dinndorf mit dem Vorstehenden übernehmen.
8. Die Pfarrhausbankkationen sollen, soweit Ertrügerungen nicht zu erheben sind, nun zurückgezahlt werden.
9. Die Rechnung für 1904 wird justifiziert und dem Herrn Kassierer Entlastung erteilt.
10. Das Konfistorium soll gebeten werden, zu gestatten, daß die Kosten für den Reparaturbau für das Diakonalar der Diakonalar einnommen werden.
11. Als Abgeordnete für die diesjährige Diözesanversammlung werden gewählt: Herr Stadtrat Goerne und Herr Guttsdorfer Beger.
12. Herr Stadtrat Goerne stellt den Antrag, daß in Zukunft für das Stellen von Stühlen bei Trauungen Gebühren nicht mehr zu bezahlen sind. Einstimmig angenommen.
13. Die Wohnstube des Totenbettmeisters soll geweiht werden.

### Kurze Chronik.

**Selbstmord eines Anarchisten.** In Berlin tötete sich der 21-jährige Schlosser Karl Schlagske, der bei seiner Mutter wohnte, durch einen Revolveranschlag in die Brust. Er arbeitete nicht mehr in seinem Berufe, sondern war Redakteur und Mitarbeiter an anarchistischen Blättern, und Verleger der Zeitung „Der Anarchist“. Anarchistische Lieder singend, hatte er sich in sein Zimmer eingeschlossen und schoß sich eine Kugel in die Brust. In einem Briefe an seine Mutter gibt er Nahrungsfragen als Ursache zum Selbstmorde an, fügte aber hinzu, sie möge dies nur annehmen, der wirkliche Grund interessiere sie ja doch nicht, da sie ihn nie verstanden hätte.

**Ein Raubmord** ist in dem böhmischen Orte Bouschitz entdeckt worden. Die alleinlebende Witwe Neumann wurde in ihrem Bette ermordet aufgefunden. Nach dem Befund zu urteilen, hat zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein verzweifelter Kampf stattgefunden. Der Mörder hat schließlich ein Kopftuch zerrissen und der

Witwe so viel Bettfedern in den Mund gestopft, bis sie erstarrte. Alle Kästen in der Wohnung der Ermordeten waren erbrochen und durchwühlt. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

**Ein Doppelmord** ist in dem nahe der sächsischen Grenze gelegenen Orte Illersgrün bei Schönbach verübt worden. Ein älterer Ortsbewohner hat seine liebende Frau, die ihm, da er eine andere heiraten wollte, im Wege war, mit Arsenik vergiftet. Von dem todbringenden Mord hat nun auch eine andere im Hause wohnende Frau genossen und starb ebenfalls an Vergiftung. Der Doppelmörder, der von seinem Sohne verraten wurde, wurde verhaftet.

**Große Unterschlagung.** In einem Bochumer kleineren Bankinstitute wurden dem B. L. A. zufolge mehrere Jahre zurückliegende Unterschlagungen in Höhe von 114 000 Mk. entdeckt. Der Täter ist ein vor kurzem verstorbenen Bankvorsteher.

**Selbstmord eines Arztes.** Der bekannte Chirurg und Chefarzt des Roten Kreuzes in Wiesbaden, Karl Rosar, der bereits vor einigen Wochen einen Selbstmordversuch machte, hat sich durch Öffnen der Schlagadern am Bein ums Leben gebracht.

**Tod im Beruf.** Bern, 17. Mai. Nach einer Meldung aus Bengau starb heute früh infolge Schlaganfalls während der Konferenz der höheren Truppenführer Oberst Hermann Isler, Oberinstruktur der Sanitätsstruppen.

**200 Häuser verbrannt.** Friesland (Provinz Oberhess, Holland), 17. Mai. Eine Feuersbrunst hat hier 200 Häuser, darunter zwei Kirchen und das Rathaus eingedäschert.

**Familiendrama.** Berlin, 17. Mai. Heute mittag erschloß der Mechaniker Rog in der Wallinerstraße sein fünf Monate altes Töchterchen, verwundete seine vierjährige Tochter und erschloß sich dann selbst. Der Beweggrund zu der Tat liegt in Krankheit und Nahrungsorgen.

### Kirchennachrichten

für den Sonntag Cantate.

- Wilsdruff.**  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Joh. 16, 5—15).  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konfirmierten weiblichen Jugend.  
Bespflichtet sind die 1905, 1904 und 1903 Konfirmierten.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Grumbach.**  
Vorm. 9 Uhr Vorlesen einer Predigt.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
- Kesselsdorf.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte: Pfarver Lic. th. Lehmüller.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Wiebe.  
Nachm. 1 Uhr Kinder- und 2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarver Lic. th. Lehmüller.
- Sora.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte. Anmeldungen tags vorher in der Pfarre erbeten.  
Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst (Joh. 16, 5—15).  
Nachm. 1/2 Uhr Missionstunde mit Sammlung.
- Burkhardtswalde.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jungfrauen.
- Biannein.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß daran Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.
- Camsberg.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls.  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen.
- Röhrsdorf.**  
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

### Markt-Bericht.

Freitag, den 19. Mai 1905.

Am heutigen Markttage wurden 119 Stück **Ferkel** eingebracht. Preis pro Stück je nach der Größe und Qualität 12 bis 27 Mark.

**Ein schönes Gesicht** ist nur mit gesunden, frischen vollen Lippen denkbar. Diese erzielt und erhält der **Nafalan-Lippenstift** (Retorten-Marke) mit dem Fingerhut, das Stück 30 Pf. Das Beste zur Pflege der Lippen. Nur echt und rein mit **Retorten-Marke**. Packungen ohne diese weise man zurück! (Erhältlich in Apotheken, resp. Drogerien, Parfümerien.)

**Ein unermüdlicher Mitarbeiter**

für jeden Betrieb, besonders für Kleingewerbe und Landwirtschaft, ist der „Kosmos“-Motor. Billigste und zuverlässigste Antriebskraft. Moderne Ausführung. Kleinstes Raumbedürfnis. — Lange Lebensdauer.

„Kosmos“-Motoren  
Kosmos-Hausbauwerk  
Artern 234.  
(Provinz Sachsen)

Man verlange nur **Waltsgott's Reform-Haarfarbe** in blond, braun und schwarz, echt und dauerhaft färbend, empf. die Apotheke.

**3 Paar Rassefauben** sind wegen Ueberfüllung des Schlags billig zu verkaufen bei **H. Seinitze**, Hohestr.

**Eine freundl. Wohnung,** St. A. u. Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres **Rosenstraße 91**, im Produktengeschäft.

**Blitzableiter-, Telegraphen- und Bauschlosserei** von **Karl Hennig sen.**, gegründet 1864, fertigt als Spezialität: **Blitzableiter-Anlagen** nach neuester Vorschrift der Königl. Techn. Deput., untersucht ältere Anlagen mit neuestem Prüfungs-Apparat und repariert schadhafte Leitungen unter Garantie! Bereits über 800 Leitungen für staatliche, städtische und Privatgebäude geteigt (30 davon auf Kirchen). Ausführung elektr. Klingel-, Sicherheits- und Wasser-Anlagen, sowie aller vorkommenden Bauarbeiten.

**Reparaturen billigt.**  
Tore, Grab- u. Gartengeländer nach neuesten Zeichnungen.  
**Kosten-Anschläge gratis!**

**Blitz-Fahrpläne** empfehlen **Martin Berger & Friedrich Barbier Köhler, Grumbach.**

**StreuStroh** Mittergut Wilsdruff.  
verkauft



**Spratt's Kückenfutter**  
und Geflügelutter bewirken erstaunlich grosse Eierproduktion.  
Billig — auch Spratt's Händekuchen zu haben bei:  
**Gustav Adam, Wilsdruff.**



**Festgeschenke**  
für grüne, silberne, goldne Hochzeiten, Jubiläen, Geburtstage etc.  
**Reiseandenken,**  
große Auswahl in allen Preislagen.  
**Kaufhaus Aug. Schmidt, Wilsdruff,** gegenüber dem Rathaus.

### Jugend

verleiht ein Gesicht mit zartem, weichem, rosigem Teint, sowie ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Dies wird erreicht durch den Gebrauch von **Kadebeuler Silienmisch-Seife.**  
à St. 50 Pf. bei **Otto Fünfstück.**

Man verlange nur **Waltsgott's Präservativ-Crème** als besten Schutz gegen Wundlaufen und üblen Geruch der Füße, in der **Apothek** zu **Wilsdruff** in Dosen à 80, 40 u. 25 Pfg.



### Milch-Kühe

hochtragend und mit Kälbern, sowie einige **Sprungbullen** und einige **Kalben** im Oberen Gasthof zu Kesselsdorf zum Verkauf.  
**R. Fersch** aus **Zachasberg** b. Kolmar.  
Telephon Nr. 43, Amt Wilsdruff.

### Milchvieh-Verkauf.



Nächste Mittwoch, als den 24. Mai, stelle ich 60 Stück schöne, junge, schwere **Kühe,**

hochtragend und mit Kälbern, in meiner Behausung zum Verkauf.  
**Reihen,** am Bahnhof. **Max Kiesel,**  
Fernsprecher 393.

Sin mit einem Transport hochtragender und neu melkender **Kühe** u. **Kalben** eingetroffen und stehen bei mir zum Verkauf.  
**Dittmannsdorf.** **Clemens Borsdorf.**

### Gute Arbeiter

gesucht. **Neubau Dachsels** in **Kesselsdorf.**

### Einfaches Wirtschaftsmädchen,

das sich keiner Arbeit scheut, sucht zum baldigen Antritt **Obendorfer, Burkhardtswalde.**

Gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Näh. i. d. Geschäftsst. b. Bl.

**Sine Zucht-Sau,** das zweite Mal tragend, ist zu verkaufen bei **Reinh. Wolf, Mohorn.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft von Nah und Fern am Tage unserer Hochzeit, für die herrlichen Geschenke, für die vielen Glückwunschkarten und die schönen Ehrenporten sagen allen

### herzlichen Dank.

Unkersdorf, im Mai 1905.

**Alfred Irmer und Frau Elisabeth,**  
geb. **Sohrmann**

### Einladung zur Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden

Montag, den 29. Mai 1905, vormittags 11 Uhr  
auf der „Eiberterrasse“ in **Stadt Wehlen.**  
Den Hauptvortrag hält Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Kellner-Möckern: „Die Grundlagen der Futterbewertung und Futterzumessung an die landwirtschaftlichen Nutztiere nach Arbeiten der Versuchsstation Möckern.“  
Nach Schluß der Versammlung 1/2 Uhr gemeinsames Mittagessen in demselben Lokal, das Gedel zu 1,50 Mk.  
Die Mitglieder der Zweigvereine des Kreisvereins, sowie sonstige Landwirte, Freunde und Förderer der Landwirtschaft werden hiermit zur Beteiligung freundlich eingeladen.  
**Direktorium des landwirtschaftl. Kreisvereins zu Dresden.**  
**Andrä,** Vorsitzender. **Dr. v. Pittrow,** Kreissekretär.

### Heimatsfest Tlossen

Sonntag, den 28. Mai 1905.

Am Vorabend Begrüßung der Gäste. — Vormittag: Festgottesdienst. — Plagmusik. — Nachmittag: Festzug. — Bismarckdenkmal-Entbüllung. — Rohlbergfest. — Illumination des Schlosses und der Stadt. — Festball. — Montag: Ausflüge.

### Sindenschlößchen. Großes Frühlings-Fest,

abends 10 Uhr grosse Fest-Polonaise,  
abends 10 Uhr grosse Fest-Polonaise,  
**G. Horn.**

### Gasthof Klipphausen.

wozu freundlichst einladet

Sonntag, den 21. Mai,  
starkbesetzte **BALLMUSIK,**  
Anfang 4 Uhr,  
**Otto Schöne.**

### Gasthof zur Krone, Kesselsdorf.

Montag Sonntag von 5 Uhr an

### Grosse Militär-Ballmusik.

Schneidige Tänze.  
Um gütigen Zuspruch bitten

Streich- und Blasmusik.  
Hochachtungsvoll  
**R. Hadamovsky und Frau.**

### Gasth.z.Sonne, Braunsdorf.

wozu freundlichst einladet

Sonntag, den 21. Mai  
starkbesetzte **Ballmusik,**  
**Worich Weber.**

### Kümmel-Schänke Zöllmen.

Großes Familienrestaurant. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Besitzer **Otto Kümmel.**

### Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Bewohnern von Stadt und Land, sowie den Herren Landwirten hiermit die ergebnisse Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein

### Dienstboten- und Stellenvermittlungsbureau

eröffnet habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, in jeder Hinsicht Herrschaft und Dienstboten gerecht zu werden und sehe einer geneigten Beachtung entgegen.  
Hochachtungsvoll

**Franz Adam**

**Wilsdruff, Rosenstraße 95**  
(im Schnitt- und Wollwarengeschäft.)

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers,

### Otto Paul Wiedemann,

fühlen wir uns gedrungen, Allen hierdurch nochmals unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Wolke für die trostreichen Worte am Grabe, der lieben Jugend für das freiwillige Tragen, den schönen Blumenschmuck, die Trauermusik und die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Vielen Dank allen Verwandten und Bekannten, Freunden und Freundinnen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein. Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.

Wilsdruff, am 18. Mai 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Privil. Schützengesellschaft.

Montag, den 22. Mai

### Frühjahrs-Partie

mit Musikbegleitung  
nach **Klipphausen, Altschönberg, Weistropf, Gühndorf** und zurück, wozu alle Kameraden nebst Frauen freundlichst eingeladen sind.  
Sammeln mittags 1 Uhr „Parkschänke“.  
**Der Vorstand.**

### Gewerbe-Verein.

Dienstag, d. 23. Mai, abds. 8. Uhr,

### Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:  
Eingänge, Rechnungsabschluss, Neuwahl des Gesamtvorstandes, Parteiberatung.  
**Der Vorstand.**

### Einladung

zum  
**landwirtschaftlichen Verein**

in **Wilsdruff, Hotel zum Adler**  
Mittwoch, 24. Mai, nachm. 4 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht über die im Vereinsgebiet eingeleiteten Düngungs- und Samenandauversuche.
3. Beschluß über die im Juli auszuführende Exkursion.
4. Vortrag des Herrn Tierzuchtinspektors **Bruchholz-Freiberg:** „Ueber rationelle Jungviehzucht“, anschließend hieran einige Winke zur Grünfütterung des Milchviehs.
5. Fragekasten.

**Der Vorsitzende.**

### Schützenhaus.

Sonntag, den 21. Mai

### Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **G. Schumann.**

Mundharmoniaklub „Widerhall“, **Serzogsvalde.**  
Sonntag, den 21. Mai

### Kränzchen.

**Der Vorstand.**

### Gasthof Limbach.

Sonntag, den 21. Mai

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Ernst Kubisch.**

**Gasthof z. Erbgericht, Köhrsdorf.**  
Sonntag, den 21. Mai

### Jugendkränzchen,

wozu freundlichst einladet **d. V.**

### Gasthof zu Kaufbach.

Sonntag, den 21. Mai

### Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Otto Bochmann.**

### Gasthof Steinbach.

Sonntag, 21. Mai

### Grosses Garten-Konzert,

nachdem **Ballmusik.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Hierzu ladet freundlichst ein **A. Leonhardt.**

### Gasthof Blankenstein.

Sonntag, den 21. Mai

### Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **G. Gullig.**

### Kutsch-Geschirre,

sehr gut erhalten, darunter 1 Paar mit Neusilberbeschlag, verkauft billig  
**Emil Bormann, Wilsdruff.**

### Ein Mädchen

im 15. Jahre sucht per 1. Juni Stellung. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Hierzu ein zweites Blatt und „Welt im Bild“ Nr. 20.